

Vorbereitung

Man wird von den International Office Team der Viadrina rechtzeitig über alle Termine informiert, die eingehalten werden müssen. Des Weiterem findet man auf der Website der Gastuni alle Semestertermine und angebotenen Kurse. Die offizielle Zusage (Letter of Confirmation) lässt jedoch etwas auf sich warten, da diese von der Universität Maribor auf postalischem Wege an die Studenten verschickt wird. Nach dem Erhalt der Zusage geht es dann aber schnell voran. Das International Office der Gastuni meldet sich dann zeitnah und verschickt zahlreiche Rundmails mit Informationen über den bevorstehenden Aufenthalt, insbesondere über Online Portale, Campus, Professoren, Kurse und Noten. Gleich im Anschluss werden einem auch die eigenen Buddys vermittelt, die für kleinere Gruppen von Studierenden dann während des Semesters „verantwortlich“ sind.

Die eigentliche Bewerbung nach der Ankunft an der Gasthochschule und die Anmeldung bei dem Bürgeramt, die beide verpflichtend sind, verlaufen träge, da die Systeme etwas veraltet sind – man muss viel hin-und-her laufen, um alle nötigen Dokumente zusammen zu bekommen und die nötigen Gebühren zu bezahlen. Das wird jedoch alles nett und geduldig von den Mitarbeitern des International Office erklärt, sodass keine Fragen mehr offen bleiben. Zu dem Bürgeramt begleiten einen dann meistens die Buddys, da dort kaum Englisch gesprochen wird.

Die Willkommenswochen sind an der Universität Maribor recht lang. Ganze 2,5 Wochen hat man Zeit um sich in der Stadt einzuleben bevor das eigentliche Studium beginnt. Hier steht jedoch, nicht wie bei den meisten Universitäten, das Vertraut-werden mit den universitären Einrichtungen, Abläufen und verfügbaren Portalen im Mittelpunkt, sondern viel mehr das Kennenlernen der Stadt und der anderen Gaststudierenden. In den Willkommenswochen gibt es jeden Tag diverse Aktivitäten. Angefangen von sportlicher Betätigung und Museumsbesuchen tagsüber und anschließendem Abendprogramm mit Bowling, Kneipentour und Party. Daher sind diese Aktivitäten natürlich nicht verpflichtend und man verpasst keinerlei relevante Informationen, welche für das eigentliche Auslandsstudium wichtig sind, auch wenn man erst nach den Willkommenswochen anreist. So finden die Willkommenswochen Ende September statt, das Semester startet aber erst richtig ab Mitte Oktober. Wer aber nicht auf soziale Kontakte verzichten will, sollte an den Willkommenswochen teilnehmen. Das ESN (Erasmus Student Network) organisiert auch mehrtägige Willkommens-Fahrten durch Slowenien, wo man gleich zu Beginn des Semesters fast alle Sehenswürdigkeiten des Landes sieht (die Slowenen sagen: „Wenn man morgens auf ein Fahrrad in Maribor steigt und losfährt, kommt man abends in Italien an“) und natürlich den anderen Erasmus Teilnehmern auch näher kommt. Alle Freizeitaktivitäten und Reisen, die das ESN organisiert, kann ich wärmstens empfehlen!

Anreise

Man kommt recht schnell und günstig nach Maribor aus Berlin. Direktflüge gibt es keine, jedoch fliegen viele Lowcost Airlines nach Budapest oder Wien (EasyJet, Ryanair oder Wizzair). Von da aus nimmt man dann den Bus, der einen direkt nach Maribor bringt (Flixbus hat ein weites Streckennetz in der gesamten Region). Es gibt auch sonstige Alternativen wie das GoOpti Shuttle, welches einen direkt vom Flughafen bis zu der Haustür der Unterkunft bringt für nicht wesentlich mehr Geld. Wenn man rechtzeitig genug bucht, kann man bereits ab 25€ nach Maribor kommen (nur Handgepäck).

Die Anreise mit dem Auto ist selbstverständlich auch möglich. Die Straßen sind in ganz Slowenien gut ausgebaut und man könnte sich auch später während des Semesters das Geld für ein Mietauto sparen, wenn man Lust bekommt etwas in der Region zu reisen, was übrigens sehr empfehlenswert ist! Dazu jedoch mehr weiter unten im Text.

Unterkunft

Das International Office, die Buddys, Online Portale und auch Seiten für Austauschstudenten bei Facebook bieten vielerlei Infos, Tipps und natürlich auch konkrete Vorschläge in Form von Mietanzeigen. Man findet unzählige private Wohnheime und Wohnungen nach eigenem Geschmack.

Da es nur 2 staatliche Wohnheime in Maribor gibt, lohnt es sich, direkt nach der Zusage von der Viadrina anzufangen,

sich um einen Wohnplatz zu kümmern, da hier die Plätze schnell vergriffen sind (insbesondere Einzelzimmer). Bei Privatunterkünften ist es etwas entspannter, jedoch sollte man auch hier früh genug mit der Suche anfangen, wenn man zentral und komfortabel wohnen möchte.

Da ich erst im Mai angefangen hatte, nach einer passenden Unterkunft für das Wintersemester zu suchen, waren die staatlichen Wohnheime schon vergeben. Daher wohnte ich in einem privaten Studentenwohnheim. Basierend auf der Lage (Nähe zum Campus) und eigenen Ansprüchen (eigenes Badezimmer, Preis usw.), entschied ich mich für die Residence Meljska. Diese Unterkunft liegt an der Stadtgrenze, mitten im Industriegebiet, jedoch nah zum WiWi Campus (15min Fußweg), billig (150€ monatlich) und vergleichsweise gut ausgestattet.

Die Mietpreise fallen überall recht gering aus. Der Großteil der Unterkünfte kostet etwas zwischen 100€ und 350€ monatlich. Internet, Heiz- und Betriebskosten sind mit inbegriffen. Es wird etwas teurer wenn man nach eigener Wohnung Ausschau hält, daher bevorzugen die meisten Studenten sich die Wohnungen und Zimmer zu teilen, um mehr Geld für Freizeit, Essen und Reisen zu haben.

Wenn man nicht gerade an einem Campus am Stadtrand studiert, sollte man möglichst was zentrumnahes suchen (viele Privatunterkünfte). Die staatlichen Wohnheime sind eher am Stadtrand, jedoch unweit vieler Fakultäten (nicht die Wirtschaftliche).

Studium an der Gasthochschule

An der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat man insgesamt recht wenige Unterrichtseinheiten im ganzen Semester. Es sind etwa 5 Vorlesungen pro Kurs und eine Klausur mit 2-3 möglichen Terminen. In einigen Kursen kamen noch Projektarbeiten und Hausaufgaben hinzu. So sind die Anforderung geringer als an der Viadrina und man kann durchaus ein paar Kurse mehr „mitnehmen“.

Zwar gibt es an der Universität Maribor kein offizielles Blocksystem wie an der Viadrina, jedoch finden viele Prüfungen schon in November – Dezember statt, wobei andere Kurse erst ab November anfangen und mit Prüfungen in Januar – Februar enden, sodass man sich die Kurse theoretisch auch so legen kann, dass man bereits im Dezember sein Semester „vorzeitig“ abschließt.

Es gilt keine Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen, so kann es jedoch schnell vorkommen, dass man bestimmte Inhalte schon nach einmaligen Fehlen verpasst, da die Unterrichtseinheiten so knapp ausfallen und nicht alle Professoren die Vorlesungsinhalte auf Moodle bereitstellen.

Ich hatte ausschließlich Kurse an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät belegt. Diese waren: Marketing Research, Technology Management & Environmental Protection, E-Business Information Systems, Human Resource Management und Invention & Innovation Management. Ich konnte sowohl Kurse aus dem Bachelor, als auch aus dem Master Programm besuchen, sodass ich einige Kurse in jedem meiner Schwerpunkte in Maribor absolvieren konnte und von einer breiteren Kursauswahl somit profitierte. Einige der Kurse aus dem Master Programm sind dem entsprechend etwas fördernder, jedoch nach wie vor leichter als die Bachelor Kurse an der Viadrina. Es wurden auch Sprachkurse angeboten - sowohl spezialisiertes Englisch, als auch Slowenisch. Die Übersicht zu den Kurslisten der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät findet man unter:

<http://www.epf.um.si/en/about/sylabuss-and-subject-description/undergraduate-winter-semester/>

Die Prüfungen waren unterschiedlich angelegt. Entweder bestand die Klausur aus offenen Fragen, welche in Essay Form beantwortet werden sollten, oder es waren Multiple Choice Klausuren. In jedem Fach hatte man 2 Klausurtermine. Bei den meistens Professoren war es auch möglich im zweiten Termin die Note zu verbessern, ohne im ersten Termin dafür durchfallen zu müssen. In manchen Fächern wurden sogar 3 Klausurtermine angeboten. Das Notensystem ist etwas anders. In Slowenien ist die 10 - die beste Note, und 1 - die schlechteste. Bestanden hatte man eine Prüfung erst ab einer 6 und höher.

Die Universität Maribor lehrt im allgemeinem gut, legt großen Wert darauf die Gaststudierenden fair zu behandeln und sie auch angemessen zu benoten. Die Sprach- und Leistungsanforderungen an der Universität waren nicht allzu hoch. Die Betreuung der Studierenden war sehr gut.

Alltag und Freizeit

Die Uni bietet vielerlei Sport- und Freizeitaktivitäten an, auch für Austauschstudenten. Für Sportbegeisterte stehen viele Sportstätten in der Stadt zur Verfügung. Sowohl im Winter, als auch im Sommer, ist das am Stadtrand beginnende Pohorje-Gebirge ein beliebtes Ausflugsziel zum Wandern, Downhill MTB, Ski/Snowboarden, oder auch einfach um die Aussicht über der Stadt zu genießen. Es gibt generell vielerlei Möglichkeiten zum Wandern in der Umgebung von Maribor.

Ein sehr interessantes System gibt es bei der studentischen Verpflegung in Slowenien. Die slowenischen Unis haben keinerlei Mensen oder Kantinen, jedoch gibt es landesweit Essensmarken („food coupons“). Dieses System ist sehr beliebt bei Studierenden und wird vor allem von den Gaststudenten alltäglich genutzt. Man kann sich eine Karte holen, oder einfach seine Rufnummer aktivieren, um diese Kupons benutzen zu können. Monatlich werden 22 Kupons bereitgestellt, die mehrmals am Tag benutzt werden können. Die überwiegende Anzahl an Cafes und Restaurants in jeder Studentenstadt beteiligt sich an diesem System und so bekommt man ein Studentenmenü (Hauptgericht nach Wahl, Suppe, Salat, Getränk und Obst) für 0 - 3,50€, und das auch in gehobenen Restaurants!

Man sollte monatlich auch Geld für Reisen einplanen, da Maribor erstaunlich gut gelegen ist, um als Startpunkt für Fahrten z.B. nach Österreich, Kroatien, Serbien, Bosnien und Italien zu dienen. Die große Auswahl an Reisemöglichkeiten ist einer der Hauptgründe, warum sich Gaststudierende ausgerechnet für Maribor als Studienort entschließen.

Es gibt öffentliche Verkehrsmittel in Maribor, die jedoch kaum genutzt werden, da das Busstreckennetz schwach entwickelt ist und das Zentrum aus einer großen Fußgängerzone besteht. So ist man zu Fuß oder mit dem Fahrrad oft um einiges schneller unterwegs als mit dem Bus. Gebrauchte Fahrräder sind eine beliebte Option, die von anderen Studierenden, aber auch am Sonntagsmarkt für 10-30€, gekauft werden können. Maribor ist eine kleine Stadt, wo alles nah beieinander liegt (so etwa wie auch in Frankfurt) daher muss man sich nicht sonderlich Gedanken über die Fortbewegung vor Ort im Voraus machen.

Die Lebensmittelkosten fallen im wesentlichen recht identisch zu den deutschen Preisen aus. Die gesamten Lebenshaltungskosten sind aufgrund der preiswerten Miete jedoch um einiges geringer. Wenn man noch die möglicherweise anfallenden Kosten für Freizeit und Reisen dazurechnet, sind es etwa 300-500€ monatlich.

Fazit

Slowenien ist für viele ein unbekannter Fleck in Europa - so war es auch für mich und wäre womöglich auch so geblieben, wenn nicht mein Entschluss gewesen wäre mein Auslandssemester dort zu verbringen. Dabei hat das winzige und dünn besiedelte Slowenien so viel zu bieten: Landschaften und Naturparks wie aus dem Bilderbuch, die noch nicht allzu sehr von Touristen überlaufen sind, Freizeitaktivitäten zu erfreulichen Preisen, eine durchmischte Kultur und Küche, die Einflüsse aus dem Balkan, Slawisches, aber auch Westeuropäisches miteinander vereint. Wer sich wünscht neben dem Auslandsstudium, auch reichlich neue Länder und Kulturen zu erkunden und ständig neue Leute aus ganz Europa kennenzulernen (ein fester Bestandteil von Erasmus, insbesondere in einer Kleinstadt wie Maribor!), entscheidet sich für Slowenien als Gastland. Wer dem Hauptstadtgetümmel entkommen will (auch wenn Ljubljana um einiges entschleunigter rüberkommt als jede andere Europäische Hauptstadt), für ein Semester lang in mitten von Natur und Bergen leben will, viel Sonne mag (in Maribor scheint die Sonne durchschnittlich an mehr als 250 Tagen im Jahr!), und sich nach einer Studentenstadt sehnt mit allem drum herum, die jedoch auch perfekt als „Startrampe“ für Reisen quer durch ganz Europa geeignet ist, entscheidet sich für Maribor als Studienort. Also: packt die Koffer, genießt die Sonne und gute Reise!



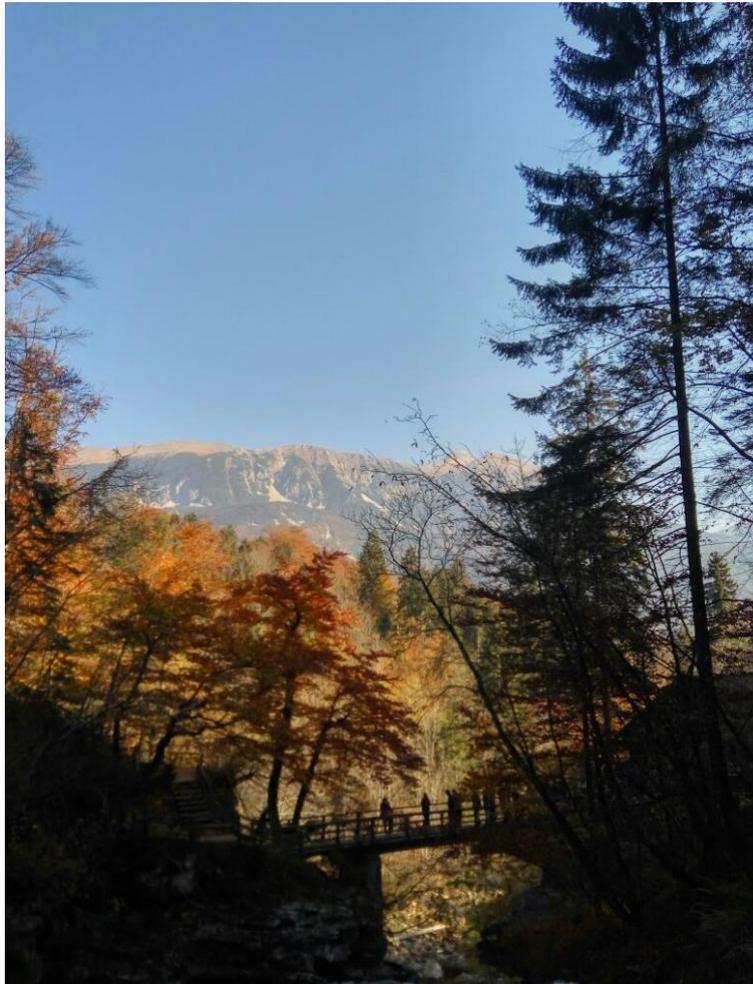
Bled See



Burg Predjama



Graz (30 Fahrtminuten von Maribor entfernt)



Nationalpark Triglav mit Ausblick auf die Julischen Alpen

